

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 28

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

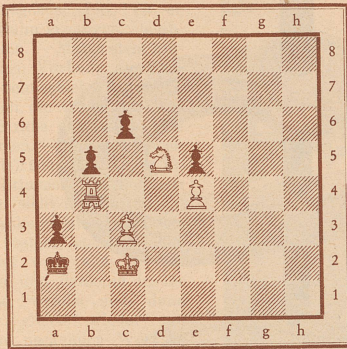
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Problem Nr. 217
PROF. DR. H. ROHR, BRESLAU
Urdruck



Matt in 4 Zügen

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

- | | | | |
|--------------------------|----------------------|------------------------------|----------------------|
| 7. 0-0 | 0-0 | 27. Te1-c1 | Ld6-c7 |
| 8. b2-b3 ¹⁾ | c5xd4 | 28. Kg1-f1 ²⁾ | g7-g5 ¹⁾ |
| 9. e3xd4 | b7-b6 | 29. Sf3-e5 | g5-g4 |
| 10. Lc1-b2 | Lc8-b7 | 30. Kf1-e2 | Le7-g5 |
| 11. Sf3-e5 | d5xc4 | 31. Te1-g1 | Lg5-f6 |
| 12. b3xc4 ³⁾ | Sb8-c6 ¹⁾ | 32. Tg1-c1 | Lf6xe5 |
| 13. Se5xc6 ⁴⁾ | Lb7xc6 | 33. d4xc5 | b6-b5 ¹⁾ |
| 14. Sd2-f3 | Dd8-e7 | 34. c4-c5 | Tc7xc5 |
| 15. Sf3-e5 | Lc6-e4 ¹⁾ | 35. Te2xc5 | Tc8xc5 |
| 16. Ld3xc4 | Sf6xe4 | 36. Te1xc5 | Se4xc5 |
| 17. Dd1-e2 | Se4-f6 | 37. Lb2-d4 | Sc5-d7 |
| 18. Tf1-e1 | Tf8-e8 | 38. Ld4xa7 ¹⁾ | Sd7xc5 |
| 19. Ta1-c1 | Ta8-e8 | 39. Kc2-c3 | Kg8-f7 |
| 20. Te1-d1 | De7-b7 | 40. La7-b8 | Se5-c6 |
| 21. De2-c3 | Lc7-d6 ¹⁾ | 41. Lb8-d6 | c6-e5 |
| 22. Se5-f3 | Db7-e4 | 42. Kc3-d3 | Kf7-c6 |
| 23. De3xc4 ¹⁾ | Sf6xe4 | 43. Ld6-c5 | Ke6-d5 |
| 24. Td1-c1 | f7-f5 | 44. Lc5-c3 | Sc6-d4 ¹⁾ |
| 25. Te1-c2 | Tc7-c7 | 45. Kd3-c3 | Sd4-f3 |
| 26. g2-g3 ¹⁾ | Te8-c8 | 46. Aufgegeben ¹⁾ | |

¹⁾ Auf 5. Se3 beabsichtigte Schwarz, den Zug 5... a6 zu versuchen, der bekanntlich zuerst von Dr. Vajda gegen Rubinstein im Budapest-Turnier 1926, allerdings mit Mißerfolg, angewendet wurde.

²⁾ Sehr gut ist an dieser Stelle auch 5... c5 6. Le2 Sc6 7. 0-0 Ld6 8. a3 ed 9. ed a5 usw. (Dr. Aljehin-Dr. Vidmar, Semmering 1926).

³⁾ Schwächer wäre die Entwicklung mit 6... Sb d7, worauf Weiß mit 7. 0-0 0-0 8. b3 b6 9. Lb2 Lb7 10. De2 e5 11. Td1 cd 12. ed eine starke Angriffsstellung einnimmt (Lundin-Bogoljubow, Stockholm 1930).

⁴⁾ In der Partie Thomas-Dr. Vidmar, Karlsbad 1929, folgte mit Zugumstellung 8. de, worauf sowohl 8... Le5, als auch 8... Sa6 gute Antworten sind. Dr. Tartakower empfahl 1930 als großzügiger 8. De2 cd 9. ed Sc6 10. Td1 uf. Aber auch der Textzug, der sich an das Muster der 25. Wettkampfpartie Dr. Aljehin-Bogoljubow 1929 hält, hat viel für sich.

⁵⁾ Die Stellung ist nun zwar ähnlich der früher erwähnten Matchpartie Dr. Aljehin-Bogoljubow, doch Schwarz hat es nicht nötig, sich ins Schlepptau des Angriffspiels von Weiß nehmen zu lassen, wie seine Antwort zeigt.

⁶⁾ Nach 12... Sb d7 13. De2! De7 14. f4 würde Weiß die überlegene Stellung besitzen, wie die Partie Flohr-Landau 1920 trefflich illustriert. Der Textzug bedeutet daher eine Verstärkung der Partieanlage von Schwarz, denn nun ist Weiß durch die Drohung 13... Sd4: beschäftigt und findet nicht Zeit zum Ausbau seiner Angriffswege.

⁷⁾ Auf 13. Sd f3 könnte Schwarz u. a. bequem mit 13... Se5: fortsetzen, denn 14. de Sd7 wäre für ihn ganz angenehm.

⁸⁾ Nach dem Abtausch seines Angriffs Läufers hat Weiß die hängenden Bauern e4 und d4 ohne Äquivalent, welche im Endspiel natürlich leicht schwach werden können. Dieses Ziel strebt nun Schwarz in der Folge an.

⁹⁾ Um eventuell auch den Springer abzutauschen.

¹⁰⁾ In Betracht kam zwar 23. Db3, doch hätte dann Schwarz Gelegenheit zu Angriffen, etwa mit Sh5.

¹¹⁾ Ein notwendiger Zug, denn sonst könnte Weiß seinen Bauern e4 mit beiden Türmen nicht gedeckt halten, wegen dem Zwischenzug Lf4.

¹²⁾ Auf 28. Se5 war Lg5! 29. f4 Lf6 in Aussicht genommen. Mit seinem nächsten Zug erzwingt Schwarz die Umsetzung seiner überlegenen Stellung in das materielle Übergewicht eines Mehrbauern, der das Endspiel entscheidet.

¹³⁾ Auch die andere Möglichkeit 38. Kd3 hätte keine Rettung mehr gebracht.

¹⁴⁾ Natürlich nicht 44... Sb4+? 45. Kc3 Sa2; 46. Kb3 und Weiß würde den Springer fangen.

¹⁵⁾ Denn Weiß verliert den zweiten Bauern. Auf 46. Kb4 käme einfach Kc6.

Eine theoretische, wertvolle Partie!

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Ernst Grünfeld.

Das deutsche Nationalturnier in Swinemünde hatte folgendes Resultat: 1.—2. Rödl-Nürnberg und Bogoljubow je 8, 3. Richter 7½, 4.—6. Ahues, Helling, Rellstab 7, 7. Sämisch 6½, weiter Foerder und Mieses 5½, Weißberger 5, Engels und Koch 4½, Moritz 2. Um den Titel «Meister von Deutschland» muß somit zwischen Bogoljubow und Rödl ein Stichkampf ausgetragen werden.

Ein internationales Turnier in Sicht.

Der jugoslawische Badecort Bled organisiert im August ein internationales Meisterturnier, das eine gewisse Bedeutung annehmen verspricht. Es ist diese Veranstaltung jedenfalls der erste positive Erfolg der Schachreise von Weltmeister Aljehin durch Jugoslawien, die der ganzen Bewegung in diesem Lande mächtige neue Impulse verlieh.

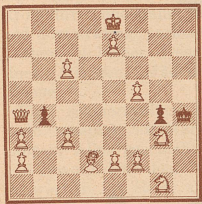
Löserliste

(Abgeschlossen am 26. Juni.)

Jeder Löser, der 250 Lösungspunkte erreicht, erhält einen Preis. Der Wettbewerb kann jederzeit begonnen und beliebig unterbrochen werden.

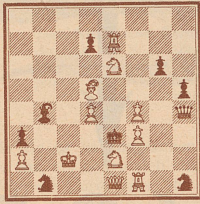
Frau M. Beck, Monheim 45, L. Bläß, Sprengen 54, R. Del Curto, Zürich 11, F. Frutig, Davos 4, W. Hirzel, Flurlingen 7, J. Holzer, Arbon 7, Fr. F. Jordi, Hombrechtikon 71, J. Kappler, Zürich 13, A. Kubbel, Leningrad 15, H. Mattenberger, Amriswil 31, M. Raud, Schuls 2, G. Schmidt, Zürich 32, R. Sigg, Wallenstadt 44, K. Soller, Baumannshaus 15, H. Tagmann, Thalwil 8, W. Wähli, Zollikon 13, A. Zeller, St. Gallen 4.

Problem Nr. 218
N. K. MALACHOW, PRASKOVEJA
1.—2. Pr. Referee 1930



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 219
B. RESTAD, OSLO
1. Pr. Sachmatny Listok 1931



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 89

Slavische Verteidigung des Damengambits.

Gespielt in der 6. Runde des 14. Leop. Trebitsch-Gedenkturniers im Wiener Schachklub am 15. Mai 1931.

Weiß: Hans Müller.

Schwarz: E. Grünfeld.

- | | | | |
|----------|--------|-------------------------|----------------------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 | 4. Sg1-f3 | e7-c6 |
| 2. c2-c4 | c7-c6 | 5. Sb1-d2 ¹⁾ | Lf8-e7 ²⁾ |
| 3. e2-e3 | Sg8-f6 | 6. Lf1-d3 | c6-c5 ¹⁾ |

2 Worte Spanisch:
cabello heißt Haar
bello heißt schön



SCHÖNES HAAR IN DER GANZEN WELT DURCH

Dr. Pralle's

BIRKENWASSER

In jeder Apotheke, in allen Droguerien, Parfümerien u. Coiffeurgeschäften. Engros: A. Rach, Basel.

Sonnengebräunt ohne Sonnenbrand



SPORTCREME MOUSON SPORTOEL MOUSON